





Mihailic, des 23., beim 2. Inf.-Regt.; Otto Oberstwandner, des 63., beim 36. Inf.-Regt.; Karl Schussböck, des 51., beim 54. Inf.-Regt.; Franz Adler v. Heilingger, des 5., beim 31. Inf.-Regt.; Willibald Hödl, des 2., beim 4. Inf.-Regt.; Emil Nikomich, des 62., beim 102. Inf.-Regt.; Karl Scheibereiter, des 63., beim 10. Inf.-Regt.; Alfred Sager, des 62., beim 33. Infanterie-Regiment.

B. In der Jäger-Truppe: zu Cadeten nach Absolvierung der Cadetenschulen, deren Frequentanten: August Deuschländer, des 23., beim 28. Feld-Jäger-Bataillon; Heinrich Dostal, des Feld-Jäger-Bataillons Nr. 23, im Bataillon; Wilhelm Réty, des 31. Infanterie-Regiments, beim 24. Feld-Jäger-Bataillon; August Graeser, des 23., beim 5. Feld-Jäger-Bataillon.

C. In der Cavallerie: zu Cadeten nach Absolvierung der Cadetenschule, deren Frequentanten: Alfred Püll, des 8. Dragoner-Regiments, beim 3. Husaren-Regimente; Alexander Fazekas, des 7., beim 2. Husaren-Regiment.

D. In der Artillerie: zu Cadeten nach Absolvierung der Cadetenschule, deren Frequentanten: Ludwig Neuber, des 1., beim 12. Corps-Artillerie-Regiment; Michael Groß, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, bei der schweren Batterie-Division Nr. 23; Hugo Szigler, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, im Regimente; Moriz Köchel, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, bei der schweren Batterie-Division Nr. 23; Ernst Migula, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, beim 6. Festungs-Artillerie-Bataillon; Max Beyer, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, beim 10. Festungs-Artillerie-Bataillon.

In der Train-Truppe: zum Cadeten nach Absolvierung der Cadetenschule, deren Frequentant: Friedrich Stampf, des 2. Train-Regiments.

In den 1. ungarischen Pferdezug-Anstalten: zum Cadeten nach Absolvierung der Cadetenschule deren Frequentant: Andreas Grassay v. Daruvar, der Militär-Abtheilung des 1. ung. Staats-Gefühtes in Fogaras, mit Belassung in der genannten Militär-Abtheilung.

— Sr. k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst der Pessenyöer röm.-kath. Kirchengemeinde zu Kirchen- und Schulbauzwecken 100 fl. zu spenden.

— Die Statuten des im Haromsfelder Comitats gegründeten landwirthschaftlichen Vereines sind vom k. ung. Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel mit der Bestätigungs-Clausel versehen worden.

— (Personalien aus der siebenb. röm.-kath. Diöcese.) In den Ruhestand wurden versetzt: Gabriel Sebestyén, Pfarrer in Szovata, Michael Albert, Pfarrer in Balanbanya. — Gegenständig wurden übersetzt: die Professoren: Basilus Bandy, des Klausenburger, und Anton Bal, des Székelybuhardelher Gymnasiums; ferner wurden übersetzt: die Pfarrer: Ludwig Szekes von Olah-Rapos nach Rajantó, Lorenz Pap von Zenyed nach Balanbanya, Franz Lörcinc jun. von Demenyhaza nach Zenyed, Emanuel Fejer von Esics-Kerekur nach Szent-Katolna, Alexander David von Mikó-Ujfalu nach Esics-Kerekur, Andreas Fejer von Nagy-Ernye nach Mikó-Ujfalu. — Ernannt wurden zu Pfarrern: die Capläne: Dionis Gajda aus Klausenburg nach Szovata, Anton Marfaly aus Maros-Basarhely nach Nagy-Ernye, Franz Wartha, vordem in Schäßburg, nach Gvasdias-Kiralybanya, Julius Pap aus Polyan nach Demenyhaza, Georg Pal aus Esics-Kerekur nach Olah-Rapos. — Als Capläne wurden übersetzt: Dionis Kis von Esics-Taploca nach Klausenburg, Franz Bajna von Nagy-Rabon nach Esics-Taploca, Stefan Kolin von Sergyó-Ujfalu nach Nagy-Rabon, Dionis Bartos von Esics-Taploca nach Maros-Basarhely, Adam Esicher von Esics-Taploca nach Esics-Taploca, Andreas Esorban von Berecz nach Esics-Taploca, Stefan Szigetky von Gelence nach Kézdi-Polyan. — Zu Caplänen wurden ernannt: die neuen Geistlichen: Ludwig Agoston in Berecz, Radislaus Bors in Esics-Taploca, Matyas Tompos in Gelence, Gustav Szimely in Petrozsjeny, Stefan Szantó in Sergyó-Ujfalu.

— (Kirchenmusik.) Morgen, Donnerstag, als am Sanct-Stephanstage, bringt der hiesige röm.-kath. Kirchen-Musikverein in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche die Festmesse von Horak zur Aufführung und zwar: zum Graduale „Pater noster“ von Johann Fischer für Alt-Solo, Chor, Orgel und Orchester, — zum Offertorium „Inflammatus“ für Sopran-Solo, Chor und Orchester. Die Soli haben die Fräulein J. Lutzbacher, Zach und Pongracz übernommen.

— Das vom Casino im Hermannsgarten veranstaltete Garten-Fest hatte zahlreichen Zuspruch. Der Garten war reichlich mit Ballon-Lampions und Ziegel-Lämpchen erleuchtet. Die Garten- und später Tanzmusik executirte unter vielem Beifall die Kapelle des 63. Inf.-Regiments. Das Fest war vom prächtvollsten Wetter begünstigt, denn der Abend war südlichlich mild und angenehm. Die Tanzunterhaltung im Glaspavillon gestaltete sich recht animirt.

— Die Ausschmückung des großen Saales im Gesellschaftshause anlässlich des gefrigen Festdiners, die unter Leitung der beiden Professoren an der hiesigen k. l. Cadetenschule, Oberlieutenant Fischer und Oberlieutenant Schmidt, ausgeführt wurde, zeugte abermals von künstlerischem Geschmack, artistischer Conception und vollendeter Eleganz. Ueber die Güte und Vorzüglichkeit des vom Restaurateur Demeter Popovits besorgten Menüs herrschte allgemein ungetheiltes Lob.

— (Festgottesdienst.) Anlässlich des Geburtstages Sr. k. und k. apostolischen Majestät fand gestern 10 Uhr Vormittags auch in der hiesigen griechisch-orientalischen römänischen Stadtpfarrkirche ein feierliches, von Sr. Excellenz dem Erzbischof-Metropoliton Miron Roman unter üblicher Priester-Affistenz celebrirter Gottesdienst statt; welchem viele Andächtige beiwohnten.

— (Circus Rijs.) Beginnen wir mit dem Hauptbrüder für den Unternehmer, nämlich mit dem Besuche; derselbe war gestern ausgegibt. Die Vorstellung selbst verdient zu den besten gezählt zu werden, denn die grande hatoude sämtlicher Herren, die Production der kleinen Helene Rijs auf dem Schlopp-Drathseil, der feierliche Tanz der Mariette und Helene Rijs, die Krystall-Pyramide des Jois und Julius Rijs, die Athletik des Jölbest, Johann Wasil und der beiden Rijs, die Equilibristik der Mariette Rijs, der Matrosentanz des Jrl. Theresia, die Clowns-Szene, die große Turnproduction der Herren Jean Jölbest und Johann Wasil, sowie die Schluß-Pantomime „Der Dorf-Apotheker“ wurden durchwegs applaudirt.

— (Militär-Concert.) Heute Mittwoch den 19. d., 7 Uhr Abends, findet im „Jozefsgarten“ ein großes Militär-Concert der Musikcapelle des 64. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Eduard Berger statt.

— (Schüler-Concert Schulz.) Samstag den 5. September d. J. findet im Glas-Pavillon des Hermannsgartens das zweite diesjährige Schüler-Concert des Musiklehrers und Orchester-Directors der Stadtblaue Karl Schulz statt. Außer den Productionen der Violin-Schüler kommt zur Aufführung: Soli für Oboe, vortragen von dem neuengagierten Mitgliede der Stadtblaue Herrn Maximilian Dintler, ferner Clavier-Pièces, vortragen von den Schwestern des Herrn Max. Dintler (1. Jahrgang): Frl. Laura Botar, Natalie und Helene Schulz; Damen-Vocal-Quartett und Lieder für Bass- und Stimme, gesungen von Herrn Jsoia Bopa. Das vollständige Programm erscheint nächstens. Dieses Concert ist mit einem Langtrüggen verbunden.

— (Ein weißer Schattenspender,) welcher aus einem hiesigen Amte irrthümlicherweise mitgenommen wurde, wolle gefälligst in der Administration dieses Blattes abgegeben werden.

— Die Installation des neuen Obergespan des Kolozser Comitates, Baron Samuel Josika, hat am 17. d. in Klausenburg in feierlicher Weise stattgefunden. In der zu diesem Besuche einberufenen Generalcongregation wurde das betreffende Rescript des Ministers des Innern verlesen und hierauf eine Deputation entsendet, um den Obergespan einzubolen. Nach einer Viertelstunde trat Obergespan Baron Samuel Josika unter türmischen Ehrenrufen in den Congregationsaal, leistete den vorgeschriebenen Amtseid und richtete an den Municipal-Ausschuss eine Ansprache, in welcher er sich als Anhänger der Comitats-Autonomie bekennt und die Unterstützung des Ausschusses erbittet.

— Obergespan Gyarmathy unterbreitete hierauf das Abschiedsschreiben des Grafen Esterhazy, worauf der Obergespan Josika beantragte, der Municipal-Ausschuss möge unter seiner Führung vom scheidenden Obergespan Abschied nehmen.

Der Antrag wurde mit türmischen Ehrenrufen genehmigt, worauf sich der gesammte Municipal-Ausschuss unter Führung des neuen Obergespan zur Wohnung des Grafen Esterhazy begab, wo Baron Josika der Verdienste des scheidenden Obergespan in einer innigen Ansprache gedenkte, von demselben namens des Municipiums Abschied nahm.

Nachmittags 2 Uhr gab der neue Obergespan sämtlichen Ausschussmitgliedern und dem Beamtenkörper ein glänzendes Banket. — Gestern erfolgte die Vorstellung der verschiedenen Behörden und Berine.

— (Der Siebenbürgische ungarische Kulturverein) hält wie bekannt, am 30. und 31. d. M. in Klausenburg seine erste ordentliche Generalversammlung, zu welcher die stimmfähigen (es sind dies die gründenden und ordentlichen) Mitglieder vom Präsidenten Dr. Karl Haller eingeladen werden. Die Corporationen lassen sich durch Delegirte vertreten. Das Programm enthält folgende Punkte: Am 30. August: 1. Um 8 Uhr Morgens Empfang der aus Budapest und Kronstadt anlangenden Extrazüge; Aufzug mit Musik, fahnen geschmückten Wagen und einem Banderium zum Stadthause, wo der Bürgermeister die Gäste vom Balcon herab begrüßt. Bequartierung. 2. Besichtigung der Stadt. 3. Um 11 Uhr Vorconferenz. 4. Banket. 5. Nachmittags schwarzer Kaffee im Promenade-Kiosk; Feischessen; Ausflug nach Monosfor. 6. Abends Festvorstellung im Theater. 7. Nach der Vorstellung Begrüßungs-Soirée. — Am 31. August: 1. Um 8 Uhr Zusammenkunft im Nagysch-Kaffeehaus; Besichtigung der Burg. 2. Um 10 Uhr Generalversammlung. 3. Festbanket. 4. Besichtigung der Ehrenwürdigkeiten der Stadt. 5. Theatervorstellung; gemeinsames Souper.

— (Besuch der Budapester Ausstellung.) Die Ausstellung wurde am 16. August — abgesehen von den Besitzern von Permanentkarten — von 23734 Personen besucht.

— (Graf Edmund Székényi — ein Muselman.) Graf Edmund Székényi Pascha, türkischer Felomarischall-Lieutenant, Organisator und Obercommandant des Feuerwehregiments in Konstantinopel, ist, wie man aus der türkischen Hauptstadt schreibt, zum Islam übergetreten. Der Pascha hat sich aus diesem Anlass dem islamitischen Rituale unterworfen; er erkrankte in Folge dessen und schwebte längere Zeit in Lebensgefahr. Nun heute ist Graf Székényi wieder hergestellt und dient nun dem Padijschah als rechtmäßiger Muselman.

— (Der Gipfel des Reichthums.) Im zehnten Bezirke Wiens, der zumeist nicht von den reichen Leuten der Residenz bewohnt wird, mußten die stets fashionabel gekleidete Person und die Manieren eines jungen Mannes auffallen, der seit ungefähr sechs Monaten den ganzen ersten Stock eines großen Hauses bewohnte, eine feine Einrichtung seiner Wohnung besorgt hatte und seine Miethsequipe hielt. Daß dieser Gentleman zum Mindesten ein Baron sein müßte, war bei allen Nachbarn eine ausgemachte Sache, obwohl er unter einem bürgerlichen Namen gemeldet war. Der „Baron“ verkehrte, wie das „W. Zs. Extr.“ erzählt, öffentlich mit auffallend toiletirten Dämonen, veranstaltete bei sich splendide Soirées, zu denen sich viele elegante junge Männer einfanden und welche bis zum grauen Morgen dauerten. Keiner der Reider, welche den „Baron“ für einen Krösus hielten, ahnte, daß Herr M. diesen Aufwand mit den letzten Resten eines ihm unvermuthet zugewandten Erbes besaß, und wie noch die aus unbegabten Tischler-, Topf- und Schneidgerechnungen resultirende Katastrophe sei. Man hatte allerdings seit Wochen schon von einer Pfändung der Mobilien des „Barons“ gemunkelt, daß glaubte man nicht recht daran. Vor einigen Tagen aber fand das ergebende Schauspiel doch statt und die Hausbewohner erzählten ein Geschickliches darüber, das an Heiterkeit seinesgleichen sucht. Als die Feilbietungs-Commission erschien, fand sie den „Baron“ in angeheitertem Zustande bei Tische sitzen, neben ihm zwei Damen und einige Freunde; eine Schüssel mit „Aufgeschnittenem“ und gefüllte Champagnergläser auf dem Tische sprachen der ersten Situation recht laut Hohn. Auf dem parkirtten Fußboden warteten eingetragene Champagnerflaschen ihre Entloftung. Der „Baron“ erhob sich und brachte der Feilbietungs-Beisammung einen Toast aus, die Damen und Herren lachten und hießen an. Zum Schluß seiner Rede bemerkte der lustige „Hausherr“: „Lassen Sie sich durchaus nicht stören, meine Herren! Sie sehen, daß ich und meine Gäste uns durch Ihr Erscheinen auch nicht im Geringsten irritiren lassen!“ ... Und während in den Nebenzimmern verweigert wurde, trank a die unverwundlichen Zecher den „legten Champagner“ aus. Wurde für irgend ein Stück eine etwas höhere Summe erzielt, so erhoben sich die Zechenden, trugen mit den Gläsern an und brachten der betreffenden „Vicinations-Hyäne“ ein begeistertes Hoch. Erst als die Reihe der Vicitations-Objecte an den Tisch und die Stühle kam, erhoben sie sich lachend und verließen die Wohnung mit dem „Baron“, der nicht einmal wußte, wo er die kommende Nacht schlafen werde. Solches Gebahren dürfte doch wohl mit Recht der „Gipfel des Reichthums“ genannt werden.

— (Die Reise im Papierboot.) Mr. Tanneyn de Bogan, der in seinem fünfzig Pfund schweren Boote aus Papier-Maché die Seine, Saone und Rhone, sowie die schweizerischen Seen und den Rhein befahren, hat in Basel Schiffbruch erlitten. Als er bei Hünningen die Schiffbrücke passiren wollte, vrellte das hiebzehn Fuß lange Fahrzeug an und glitt unter Wasser unter einem der Brückenschiffe durch. Herr de Bogan war bei dem Anprall in's Wasser gestürzt, doch wurde er sowohl wie sein Fahrzeug nebst den mehren Reise-Utensilien glücklich gerettet. Nachdem sich Herr de Bogan von seinem unwillkürlichen Bade erholt, setzte er in dem gleichen Fahrzeuge seine Reise stromabwärts fort, um die Nordsee zu erreichen.

— (Franz Abt.) Am 31. März dieses Jahres verschied zu Wiesbaden einer der populärsten Tonkünstler der Neuzeit: Franz Abt, der Componist des „Schwalbenliedes“ und unzähliger anderer, im 70. und Auslande volkstümlich gewordener Weisen. Abt, war am 22. December 1819 zu Eilenburg in der preussischen Provinz Sachsen geboren. Für das Studium der Theologie bestimmt, besuchte er die Leipziger Thomasschule, wo er auch die eigig benutzte Gelegenheit fand, sich in der Musik auszubilden, der er sich ganz zuwandte, als er nach dem frühen Tode seines Vaters ohne Mittel zum ferneren Studium dastand. Bald sah er sich an der Spitze des philharmonischen Studentengesangvereines, erhielt kurz darauf die Musikdirectorstelle am Hoftheater in Bernburg und ging im Herbst 1841 in gleicher Eigenschaft nach Jülich. Als Gesangslehrer und Dirigent von Gesangsvereinen gesucht und gewählt, als Componist beliebt, verweilte er dort bis zum Herbst 1852, wo er zuerst als stellvertretender und dann als zweiter Kapellmeister an das

Braunschweiger Hoftheater berufen wurde. Im Frühjahr 1855 ernannte ihn der Herzog von Braunschweig zu seinem ersten Hofkapellmeister. 1852 ließ er sich pensioniren und siedelte nach Wiesbaden über, wo er bis zu seinem Tode in stiller Zurückgezogenheit lebte. Er hat gegen 3000 Clavierstücke, Lieder und Gesänge geschaffen, mit gleichem Erfolge wie das einstimmige Lied auch das Männerquartett gepflegt und besaß gegen 300 Ehren diplome von Gesangsvereinen aus aller Herren Länder.

— (Bernstein.) 30.000 Mark sind dem Besitzer eines mächtigen Stückes Bernstein, welches jetzt im Märkischen Museum ausgestellt ist, vergeblich für dasselbe geboten worden. Es soll aber auch das taufelste Stück von dieser Größe sein, welches existirt. Es wiegt — so schreibt die „Staatsb.-Ztg.“ — 8 Pfd. und hat die Größe eines halben Commisbrottes. Friedrich der Große bezahlte ein Stück von 13 Pfd., welches sich im Mineralogischen Museum befindet, mit derselben Summe. Dasselbe hat aber Risse und Löcher. Der Besitzer des im Märkischen Museum befindlichen Stückes ist ein früherer Maler, der in seiner Villa bei Danzig ein förmliches mineralogisches Museum eingerichtet hat. Am Malen durch ein Augenleiden verhindert, hat er sich auf das Schaffen neuer Kunstformen für Bernsteinerschmuck geworfen. Welche Kostbarkeiten man von jeher in Bernstein herstellte, sieht man an zwei Kunstwerken im Besitz Obermeisters Meyer, Königsstraße 66, einer Flöte aus Bernstein, welche Friedrich dem Großen gehört haben soll, und einer vollständigen Tabakspitze mit dem eingeschnittenen Porträt Friedrich Wilhelm III., einst ein Geschenk des Königs an einen General.

— (Kobel.) Ein Groß sagt in einer Conditorei, in welcher er sich bei Auswahl des Gebäcks demselben mit seinem Kopfe bedientlich nähert, quasi entschuldigend: „Habe Vergnügen zu Hause vergessen, natürlich von Gold!“

— (In der heißen Jahreszeit) stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen (Vorstipation mit Blutandrang, Herz klopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch rasche Anwendung eines guten Hausmittels, wie es bekanntlich die Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen sind, anderen Leiden vorbeugen. Jede echte Schachtel trägt als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug H. Brandt's.

— (Kobel.) Ein Groß sagt in einer Conditorei, in welcher er sich bei Auswahl des Gebäcks demselben mit seinem Kopfe bedientlich nähert, quasi entschuldigend: „Habe Vergnügen zu Hause vergessen, natürlich von Gold!“

— (In der heißen Jahreszeit) stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen (Vorstipation mit Blutandrang, Herz klopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch rasche Anwendung eines guten Hausmittels, wie es bekanntlich die Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen sind, anderen Leiden vorbeugen. Jede echte Schachtel trägt als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug H. Brandt's.

Original-Telegramme.

Szentes, 18. August. (Ung. T.-C.-B.) Die französischen Gäste wurden enthusiastisch empfangen.

Berlin, 18. August. (Ung. T.-C.-B.) Zu Ehren des Geburtstages des Kaiser-Königs Franz Joseph I. war beim Kaiserpaar Galabiner, an welchem der Kronprinz, die Fürstlichkeiten und die österreichisch-ungarische Botschaft theilnahmen.

Potsdam, 18. August. (Ung. T.-C.-B.) Die Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm I. fand in Gegenwart des Kaiserpaars statt.

Hamburg, 18. August. (Ung. T.-C.-B.) Im Congreß für Reform und Codification des Völkerrechtes theilte der Vorsitzende mit, jedem Mitgliede sei gestattet, in seiner Sprache zu reden; hierauf wurde der Vorschlag über Schiffconventionen (?) verlesen.

Toulou, 18. August. (U. T.-C.-B.) Hier kam ein Cholerafall, in Spanien gestern 3216 Choleraerkrankungs- und 1331 Cholera-Todesfälle vor.

Herren J. G. & L. Frankl, Tischler und Tapezierer, Wien, II., Obere Donaustraße Nr. 103.

Die durch eine Reihe von Jahren für meine Etablissemens in Landro und Tolsch geleiteten Einrichtungen haben mich vollständig zufriedengestellt, und bin ich daher gerne bereit, die Herrmann bestens zu empfehlen. Achtungsvoll Landro, den 6. Juli 1885. Josef Baur.

Marktberichte.

Hermannstadt, 18. August. Weizen, per Seltolter, besser Qualität fl. 5.50, mittlerer fl. 5.10, mindester fl. 4.70, Galbtruch, besser, fl. 4.30, mittlerer fl. 3.90, mindester fl. 3.50, Korn, besser fl. 3.60, mittlerer fl. 3.30, mindester fl. 3.—, Gerste, besser fl. 4.—, mittlerer fl. 3.50, mindester fl. 3.—, Pater, besser fl. 2.30, mittlerer fl. 2.—, mindester fl. 1.70, Kukuruz fl. 4.30, Erdäpfel fl. 1.30, Malmehol per 100 Kilo fl. 14.—, Semmelmehl fl. 13.—, Weissholmehl fl. 11.—, Schwarzholmehl fl. 7.—, Erbsen, per Liter fl. 10, Linien fr. 15, Fiolen fr. 1.70, Hirse fr. 12, Hen, per 100 Kilo, gebundenes fl. 2.—, ungebundenes fl. 1.80, Brennholz, per Kubitmeter, hartes fl. 3.25, weiches fl. 2.25, Kernen, per Kilo 64 fr., Seite 40 fr., Rindfleisch 40 fr., in der Militärbaubau 46 fr. Fogaras, 17. August. Weizen, per Seltolter fl. 5.50 bis fl. 6.50 Galbtruch fl. 4.— bis fl. 4.50, Korn fl. 3.20 bis fl. 3.50, Gerste fl.— bis fl.— Pater fl. 1.80 bis fl. 2.—, Kukuruz fl. 3.90 bis fl. 4.20, Saufamen fl. 5.— bis fl. 6.—, Fiolen fl. 3.— bis 4.—, Erdäpfel fl. 2.— bis fl. 2.20, Kernen-Linifisch per 100 Kilo fl. 40.— bis 42.—, Schweinefleisch fl. 64.— bis 66.—, Hen fl. 1.60 bis fl. 1.80, Sauf fl. 30.— bis 32.—, Speck fl. 60.— bis 75.—, Spiritus per Grab 9 bis — fr., Rindfleisch per Kilo 40 bis — fr., Schweinefleisch 40 fr., Kalbfleisch 36 fr., Schöpfenfleisch 28 fr., Eier 6 Stück 10 fr.

Fremden-Liste vom 18. August.

Hotel Nuntischer Kaiser. F. Dostal, Arzt, J. Kobaneky, Kaufmann, von Seiden; M. Bragadin, Pivater, von Sufareß; A. Paaku, Major, von Esikherda; F. Duffan, Quisierverwalter, von Pestal. Hotel Habermann. J. Popp, Gutsbesitzer, von Tebis.

MATTONI'S GISSHÜBLER SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh. Heinrich Mattoni, Karlsbad und Budapest. (66) 17-27

Wiener telegraphischer Börse- und Effecten-Cours vom 18. August 1885.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Ung. Goldrente, 4perzentige Goldrente, 5perzentige Goldrente, etc.

5. blen bei be- selbst. als sch einer Derr eren ber rten be- Der jeine ung. eten irm. hält be- 60, cem' gem hste urde tend ifter nal- ang. Die ber mit iltat itge. ium egen beide Ber- 135 dig; ffen eng- eds 3.40, 3.80, 1.30, 2.20, 1.50, 7, 1.80, Kilo zuht 1.70 1.30 6.— lit- 1.— 7.— 2.50 1.80 3.— 3.50 2.— 1.60 1.97 1.01 1.90 1.90

Sz. 3194/1885.

[616] 2-2

szgb.

Concurs.

Zur Befetzung der in Erledigung gekommenen Kreisarztstelle im Voitza-Tal-matfcher Sanitätskreise wird hiemit der Concurs ausgeschrieben. Die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge sind:

- 1. a) für einen Doctor der Medicin Jahresgehalt . . . . . 500 fl. — fr. b) für einen Chirurgen . . . . . 400 fl. — fr. 2. Quartier und Beheizungspauschale . . . . . 100 fl. — fr. 3. für jede erste Visite außer dem etwaigen Verpau . . . . . fl. 50 fr. für jede weitere Visite . . . . . fl. 30 fr.

Dem Kreisarzt steht es frei, seinen Wohnsitz in Voitza oder Talmatfch zu nehmen. Die Kenntniß der deutschen und romanischen Sprache wird verlangt. Competenzgesuche sind bis 30. September l. J. beim gefertigten Amte einzureichen. Hermannstadt, am 15. August 1885. Das Central-Stubhrichteram.

Feinste und billigste MEHLE

in der Mehl-Niederlage des Rudolf Zesewitz, grosser Ring Nr. 1 und Fingerlingsplatz Nr. 7. Dasselbst ist zu haben: Täglich zweimal frisches Erdäpfel- und Kümmel-Hausbrod.



Hühneraugen und Warzen, sowie verhärtete Haut besetzt schmerzlos und sicher das „Antyloin“ ohne zu brennen oder zu schneiden. Hauptversendungs-Depot: „Tiger-Apotheke“ in Wien, IX., Alserstrasse 12; ferner echt zu beziehen: „Engel-Apotheke“ am Hof, „Goldene Kreuz-Apotheke“, Mariahilferstrasse 78. 1/2 Flacon 50 fr., ein ganzes 80 fr. sammt Gebrauchs-Anweisung. Für Postverpackung 10 fr. mehr.

Studirende Jünglinge werden in Kost und Quartier aufgenommen in der Schmiedgasse Nr. 13. [601] 3-3

Buchen-Brennholz vom 1. September an 11 fl. 50 fr. per Meter-Klafter; bei 5 Klaftern oder darüber auf einmal 11 fl. in's Haus gestellt: bei Tangl, Quergasse 4. (622) 1-3

Ein Lehrling, mit guten Schulzeugnissen versehen, wird aufgenommen in der Eisenwaren-Handlung des Andreas Rieger, Holzplatz Nr. 5. (620) 1-3

Loken- und Spinnmaschinen, und zwar: 3 Satz Lokenkrempeln, 32" breit, 1 Maschinwolf, 3 Handspinnmaschinen. Alles vollkommen gut erhalten und noch im Betriebe zu sehen, billig zu verkaufen. Gefällige Anfragen an Th. König in Tasshof bei Altenmarkt a. d. Tr. in Nieder-Oesterreich. [617] 2-3

An die p. t. Leser der „Hermannstädter Zeitung“.

Durch die horrend schlechten Exportverhältnisse nach dem Orient und nach Rußland bin ich gezwungen, mein massenhaft angehäuftes Lager von



Pferde-Decken, die aus einem 195 Centimeter langen, 135 Centimeter breiten, besonders haltbaren, dicht gewebten und dabei weichen wolligen Stoffe, daher auch zu Reit- und Baddecken bestens geeignet, um jeden Preis zu verkaufen und versende 1 Stück um fl. 1.75 mit Nachnahme.

fiaker-Decken, leichtgelber Boden, mit rother und schwarzer Bordüre, 180 Centimeter lang, 115 Centimeter breit, per Stück fl. 2.50, so lange der Vorrath reicht. Nichtconvenirendes wird anstandslos retour genommen. Briefe bitte zu richten an das

Orient-Export-Bureau, H. 2, Wien, Favoriten. Zeugniß! Mit der Qualität der an mehrere Herren des 9. Corps-Commandos zu Joleffstadt gelieferten 195 Centimeter langen, 135 Centimeter breiten Pferde-Decken à fl. 1.75 vollkommen zufriedengestellt, erlaube ich um gefällige Ueberzeugung mit Nachnahme von 10 (zehn) Stück solcher Decken für mehrere Herren des 8. Corps-Commandos als Probe-Exemplare. Im Conventungs-Jahre blirten weitere Bestellungen erfolgen. Prag, 16. Mai 1885. (581) 3-6

Arpád Páter, Hauptmann des 8. Corps-Commandos.

Die erste siebenbürgische Cassen-Fabrik des A. G. Öszy empfiehlt ihre eigens construirten und nur vom eingeweihten Käufer aufschließbaren feuer- u. einbruchssicheren Geld- und Bücher-Cassen in verschiedenen Formen u. Grössen zu billigeren Preisen, als derartige Erzeugnisse anderer Fabriken. Die Cassen stehen zur Ansicht im Kabriks-Locale: Hermannstadt, Neustiftgasse 9.

Öffentliche Anerkennung. Herrn A. G. Öszy, Cassenfabrikant in Hermannstadt. Mit Vergnügen bestätigen wir Ihnen hiemit, daß die uns pünktlich gelieferte doppelflügelige feuer- und einbruchssichere Documenten-Cassa, mit dem amerikanischen Stroh-Schloße und zwei Cubb-Schloßern versehen, nach Güte des Materials und der Arbeit, sowie hinsichtlich des Preises unsere Befriedigung und Anerkennung gefunden hat, welche wir mit dem Wunsche anzurechnen, daß es Ihnen auch ferner nicht an Gelegenheit fehlen möge, in diesem Zweige der heimischen Industrie gleiche Ehre und günstige Erfolge zu erzielen. Die Direction der Boden-Credit-Anstalt in Hermannstadt. [123] 26

Illustrirte Preis-Courants auf Verlangen gratis und franco.

FELS VOM MEER

beginnt eben zu steigen und daher sehr und sehr Freunde zur Vorkaufung am Abnehmen ein. Jedes reiche Schiff 1 Pfund, das die Gesundheit u. jedes Weibchen nimmt Vorkaufungen an. — Auch allen Patienten in 1. großen Verbreitung empfohlen! (613) 1-4

Echte Brüner Palmerston-Winterrockstoff-Reste, Winteranzugstoff-Reste, Winterhosenstoff-Reste, Tuchfabriks-Niederlage „IMHOF“ in Brünn. Muster werden keine versendet. Nichtconvenirendes wird anstandslos retour genommen.

Siebenbürgisch-sächsische landwirthschaftliche Lehranstalt (Acker-, Obst- und Weinbau-Schule) zu Mediasch.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. September l. J. Dauer des Unterrichtes: drei Jahre. Unterrichtssprache: deutsch. Aufnahme-Bedingungen: 1. zurückgelegtes 15. Jahr, 2. absolvirte Volksschule. Bewerber um die Aufnahme haben sich mündlich oder schriftlich bis inclusive 1. September l. J. an die Direction der Schule zu wenden. (Zum Schuljahre 1885/6 gelangen durch das Centralamt der sächsischen Universität 3 Stipendien à 120 fl. ö. W. zur Ausschreibung.) Nähere Auskünfte ertheilt die Anstalts-Direction. (597) 2-3

Budapester AUSSTELLUNGS-LOSE á 1 fl. 4000 Treffer. Haupttreffer baar mit nur 1% Abzug. 100.000 fl. ferner 20.000 fl. 10.000 fl. Werth. 11 Lose 10 fl. Ausstellungs-Lotterie-Verwaltung Budapest, Andrassy-út 43. (609) 7

Sárkány's Commissions- und Möbelhalle, BUDAPEST, Gisela-Platz Nr. 3, I. Stock, Ecke Franz Deák-Gasse. Tischler- und Tapezierer-Möbel für Braut-Ausstattungen besonders geeignet, wie auch Eisenmöbel für Landhäuser werden wegen gänzlicher Anflutung der einfachen Möbelgattungen, so lange der Vorrath reicht, unter dem Selbstkostenpreise verkauft. Reichste Auswahl von fertigen, sehr eleganten und auch einfachen Salon-Garnituren, geschmackvoll nach neuester Façon ausgestattet aus Atlas, Sammt, Seide, Brocat, Plüsch, Crep und Jutestoffen zu staunend billigen Preisen. Eingang beim Thor Gisela-Platz-Seite Nr. 3, im I. Stock. Bestellungen werden mit größter Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Zeichnungen und Preis-Courante franco. [612] 3-4